

Verein für
Landschaftspflege,
Artenschutz &
Biodiversität e.V. (VLAB)

Zwischenbericht Habichtskauz Wiederansiedlung **2017 - 2024**



Erstellt von:

Johannes Bradtka & Michaela Domeyer

Inhalt

Vorwort	03
Eingewöhnung & Auswilderung	04
Monitoring	05
Teilprojekt Telemetrie	06
Nisthilfen & Verbesserung Lebensräume	07
Erste Freilandbruten	08
Naturpädagogik mit Kindern & Jugendlichen	09
Öffentlichkeitsarbeit	10
Presse & Medien	11
Mitarbeiter & Projektpartner	12
Ausblick	13
Danksagung	14

Vorwort



Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der Habichtskauz (*Strix uralensis*) in den Wäldern der ostbayerischen Mittelgebirge sowie im angrenzenden Böhmerwald (Šumava) und Böhmischem Wald (Český les) heimisch. Das letzte Individuum soll um 1926 in Westböhmen erlegt worden sein. Neben intensiver Bejagung führte auch die damalige Waldbewirtschaftung zum vollständigen Verschwinden dieser Art aus der Region. Trotz veränderter Forstwirtschaft und nachlassender Verfolgung konnte der standorttreue Habichtskauz aus eigener Kraft nicht zurückkehren. 2015 begannen wir mit den ersten Planungen zur Wiederansiedlung und im Sommer 2017 erfolgten die ersten Auswilderungen. Ein bedeutender Meilenstein wurde im Frühjahr 2024 erreicht: Erstmals wurden wieder in Deutschland außerhalb des Nationalparks Bayerischer Wald zwei erfolgreiche Freilandbruten mit insgesamt fünf Jungvögeln in den Mittelgebirgswäldern Nordostbayerns dokumentiert.



Dank der Unterstützung zahlreicher Partner aus dem In- und Ausland sind wir auf einem guten Weg, diese beeindruckende Eulenart in ihrem ursprünglichen Lebensraum wieder zu etablieren. Mit diesem Zwischenbericht möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick in unsere bisherige Arbeit geben und die erzielten Ergebnisse vorstellen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Johannes Bradtka

Vorsitzender VLAB

Eingewöhnung & Auswilderung

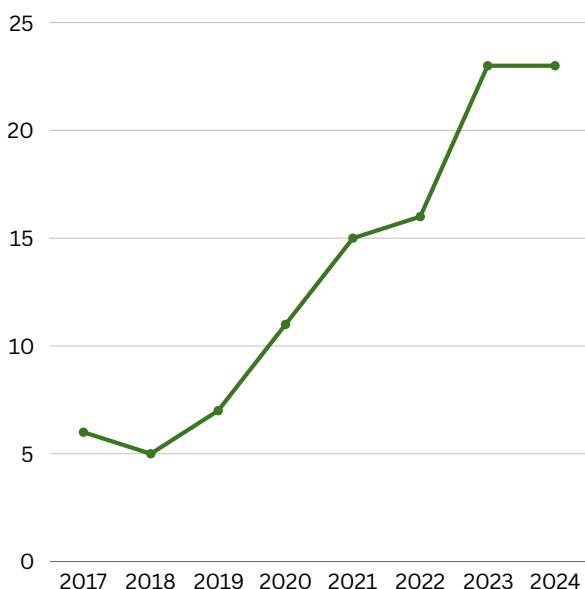
Zwischen 2017 und 2024 erhielten wir von zoologischen Einrichtungen, Tierparks und Wildgehegen aus dem In- und Ausland insgesamt 106 junge Habichtskäuze zur Wiederansiedlung. Die rund 70 Tage alten Eulen wurden in drei Wald-Volieren über einen Zeitraum von drei bis vier Wochen eingewöhnt und anschließend im Softrelease-Verfahren ausgewildert. Während dieser Eingewöhnungsphase erfolgte die tägliche Versorgung der Ästlinge mit Futter und frischem Wasser.



Ziel

Eingewöhnung und Auswilderung von 150 bis 200 gesunden Habichtskäuzen unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses und genetischer Diversität. Etablierung von mindestens fünf Habichtskauz-Revieren in den Mittelgebirgswäldern Nordostbayerns

Ausgewilderte Jungeulen



Auswilderungsvoliere



Monitoring

Das Monitoring der Habichtskäuze ist ein zentraler Bestandteil des Wiederansiedlungsprojekts. Es ermöglicht, Informationen über Revierbildungen, Streifgebiete (Homeranges), Bruterfolge und die bevorzugten Lebensräume zu gewinnen.



Verfahren

- Akustik-Soundaufnahmegeräte
- Gewöll- und Federfunde
- Wildkamas (Futtertische, Brutbäume)
- Verhören im Oktober und Februar/ März
- Sicht- und Fotobeobachtungen (Citizen-Science)
- Kontrolle der Nistkästen im April
- GPS-GSM Telemetrie





Teilprojekt Telemetrie

Im Juli 2024 genehmigte die zuständige Regierung von Unterfranken das Post-Release Monitoring von Habichtskäuzen (*Strix uralensis*) mittels GPS-GSM Telemetrie. Für die Dauer von drei Jahren dürfen bis zu 36 Habichtskäuze besendert werden. Leiter des Tierversuchsvorhabens ist Dr. med. vet. Dominik Fischer (Bild), Forschungskurator am Grünen Zoo Wuppertal.

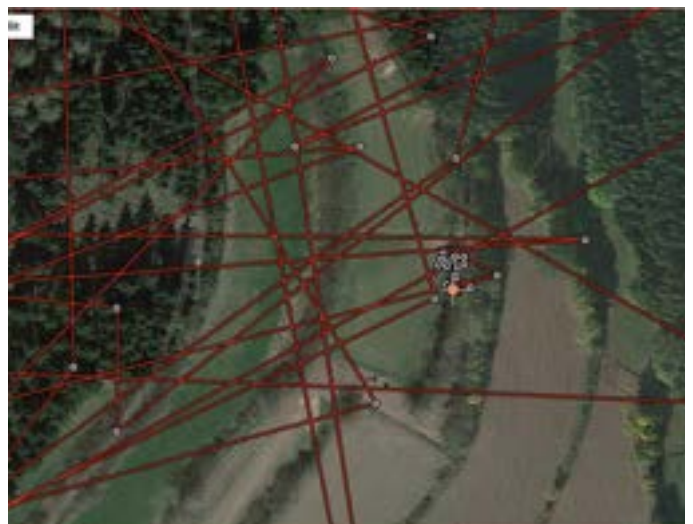
GPS-GSM Telemetrie

Im Sommer 2024 wurden erstmals neun ausgewählte Habichtskäuze mit Sendern ausgestattet. Die Telemetrie soll Daten zur Raumverteilung der Individuen, zur Raumnutzung im Tages-, Monats- und Jahresverlauf, zum Auffinden von Balzplätzen, zu Bruterfolgs-, Überlebensraten und Todesursachen liefern. Zum Einsatz kommt ein nur 28 g schwerer, wetterbeständiger GPS-GSM Sender der Firma Microsentry. Aufgrund der dämmerungs- und nachtaktiven Lebensweise der Habichtskäuze sind die Sender mit Akku und Solarzellen ausgestattet. Das zulässige Gewicht von maximal 5 % des Körpergewichts wird nicht überschritten. Zusätzlich wird ein VHF-Signal (Ultrakurzwelle) gesendet. Die GPS-Daten werden täglich erfasst und alle drei bis vier Tage per SIM-Karte übertragen. Die Befestigung erfolgt mittels Beckenmontage.

GPS-GSM Sender



Tracking



Nisthilfen & Verbesserung der Lebensräume



Nisthilfen

In einem Umkreis von rund 50 Kilometern um die Auswilderungsvolieren installierten wir bisher 220 Brutkästen, um die vorhandenen natürlichen Brutmöglichkeiten – Hochstümpfe und starkes Totholz – zu ergänzen und um den Bruterfolg und die Ausbreitung zu beschleunigen.



Verbesserung der Lebensräume

Zur Verbesserung der für den Habichtskauz typischen Strukturelemente begannen wir mit den Waldbesitzern, offene Flächen im Wald, Kleingewässer sowie starkes stehendes Totholz und Hochstümpfe zu erhalten und neu zu schaffen sowie vorhandene Strukturen zu verbessern. Von dem Projekt profitieren insbesondere auch Kryptogamen, Amphibien, Fledermäuse, xylobionte Käfer und Pilze sowie die Insektenfauna der Wälder.

Erste Freilandbruten

Naturschutz-Sensation

Nach über hundert Jahren brüten wieder Habichtskäuze in Deutschland außerhalb des Nationalparks Bayerischer Wald und seines Umfeldes. Bei einem Monitoring in den Nordostbayerischen Mittelgebirgswäldern wurden im Frühjahr 2024 zwei Brutpaare mit insgesamt fünf Jungtieren entdeckt. Die Rückkehr der Habichtskäuze stellt einen bedeutenden Beitrag zum Artenschutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt in Deutschland dar.



Meilenstein

„Die beiden ersten Freilandbruten sind eine großartige Nachricht. Sie zeigen, dass unsere Eingewöhnungs- und Auswilderungsverfahren funktionieren, und sich die Habichtskäuze in ihrer alten Heimat in Nordostbayern wohlfühlen. Wir sind auf einem gutem Weg.“

(Michaela Domeyer, Bild links)

Naturpädagogik mit Kindern & Jugendlichen



1.090

Kinder und Jugendliche konnten seit dem Jahr 2023 in Kindergärten, Schulen und bei Veranstaltungen im Wald für den Arten- und Naturschutz sensibilisiert werden.

Direkte Begegnung – Nachhaltige Wirkung

Die Naturpädagogik mit Kindern ist zu einem festen Bestandteil unseres Wiedersiedlungsprojekts geworden. Die direkte Begegnung mit Habichtskauz Birke – einem von Hand aufgezogenen Tier im Besitz unserer Projektleiterin – macht die Schönheit und Faszination von Wildtieren hautnah erlebbar. Diese unmittelbare Erfahrung soll das Bewusstsein für den Wert und die Verletzbarkeit der Natur schärfen und den Grundstein für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Umwelt und Natur legen.

Öffentlichkeitsarbeit

Von 2017 bis 2024 präsentierten wir mit 28 Vorträgen und Veranstaltungen das Projekt und unsere Arbeit einem breiten internationalen Publikum. Diese Events boten wertvolle Gelegenheiten, um Wissen zu teilen, den Austausch mit Expertinnen und Experten zu fördern und die Bedeutung des Artenschutzes einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen.

Zu unseren wichtigsten Stationen zählten:

- Bayerische Landesgartenschau 2018, Würzburg
- AG Eulen Tagung 2019, Bad Blankenburg
- 10. Internationales Symposium „Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten“ 2022, Halberstadt
- Webinar Heinz-Sielmann-Stiftung 2023
- 100-Jahr-Feier des Deutschen Falkenordens (DFO) 2023, Berlin
- Naturkundemuseum Ostbayern, Regensburg
- Naturschutztag der Bayerischen Staatsforsten (AöR) 2023, Waldsassen
- Jahrestagung 2024 der European Association of Zoos and Aquaria (EAZA), Leipzig



Veranstaltungen und Vorträge über das Wiederansiedlungsprojekt informieren eine breite Öffentlichkeit, stärken Netzwerke und schärfen das Bewusstsein für den Arten-, Natur- und Umweltschutz.

Presse & Medien

Breite Resonanz

Das öffentliche Interesse an unserem Wiederansiedlungsprojekt ist ungebrochen hoch. Seit 2017 berichtet die Deutsche Presse-Agentur (dpa) jährlich darüber, was zu regelmäßigen Veröffentlichungen in zahlreichen Tageszeitungen und Journalen führt, darunter die Süddeutsche Zeitung, Die Zeit, Welt, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Focus, Bild und die Programmzeitungen Hörzu und Gong.

Auch in nationalen und internationalen Fachzeitschriften findet das Projekt Beachtung, etwa in National Geographic, dem Jahresbericht der Akademie für Zoo- und Wildtierschutz München, dem Jahrbuch des Deutschen Falkenordens (DFO), in La Licorne, Journal der französischen Zoogesellschaft (AFdPZ), im Journal of Experimental Biology, dem deutschen Jagdmagazin Pirsch, der Kölner Zoo Zeitschrift, LWF aktuell, der Kinderzeitschrift Tierfreund und in Berichten des Deutschen-Wildgehege-Verband e.V.



TV & soziale Medien

Das Wiederansiedlungsprojekt wird regelmäßig in TV-Reportagen präsentiert. Bayerisches Fernsehen und Rundfunk, WDR, Arte und Phoenix berichteten bereits mehrfach darüber.

Ergänzend dazu informieren wir kontinuierlich auf Instagram, Facebook und X mit Bildern und kurzen Texten über die aktuellen Entwicklungen des Projekts.

Diese Kombination aus klassischer Medienberichterstattung und digitaler Kommunikation sorgt für eine breite öffentliche Wahrnehmung.

Mitarbeiter & Projektpartner

Eine hauptamtliche Mitarbeiterin sowie vier ehrenamtliche Kräfte betreuen das Projekt ganzjährig. Bei saisonalen Arbeiten wie Monitoring, Tiertransport, Beringung und Versorgung der Eulen unterstützen uns regelmäßig bis zu 50 weitere Personen. Unverzichtbar ist zudem die materielle und finanzielle Hilfe durch in- und ausländische zoologische Einrichtungen, Wald- und Grundbesitzer, Stiftungen, Vereine und Unternehmen.

Zoos, Wildparks, Gehege

Nationalpark Bayerischer Wald
OPEL Zoo Kronberg
Tierpark Gotha
Greifvogelstation Hellenthal
Greifvogelpark Grafenwiesen
Bayerwald-Tierpark Lohberg
Tiergarten Nürnberg
Wildpark-Falknerei Potzberg
Wildpark Schwarze Berge
Tierpark Berlin
Parc Zoologique Amiens Métropole
Parc Animalier de Sainte-Croix
Espace Rambouillet
Les Ailes de l'Urga
Puy du Fou France
SARL Josephin les Milandes
Plumes de Chouettes
Parc Zoologique de La Flèche
Monde Sauvage safari parc
Parc Zoologique d'Amnéville
Parc Argonne Découverte
Zoologischer Garten Köln
Wildtierstation Sachsenhagen
Vogelpark Neuthard
Zoologischer Stadtgarten Karlsruhe
Der Grüne Zoo Wuppertal

Stiftungen, Unternehmen

Heinz-Sielmann-Stiftung
European Association of Zoos and Aquaria (EAZA)
Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e.V. München
Stiftung Wald, Wild und Flur in Europa
Deutscher-Wildgehege-Verband (DWV)
Deutscher Falkenorden (DFO)
Nature Park Germany GmbH (Weltvogelpark Walsrode)
Stiftung Tiere in Not Nürnberg
S.C.R.O. - Gesellschaft zum Schutz und zur Erforschung von Eulen - Sektion Deutschland e.V.
Europa Möbel Umweltstiftung
Sparkassen Nordoberpfalz
IGZ Ingenieurgesellschaft Falkenberg
Cents for Help Bosch
Heinz Böker Stiftung

Wald- und Grundbesitzer

Forstbetrieb Waldsassen
Güterverwaltung Friedenfels
Forstbetrieb Schnaittenbach
Forstbetrieb Fichtelberg
Forstrevier Fuchsmühl, Stadt Augsburg
Forstbetrieb Flossenbürg
Forstbetrieb Selb
Bundesforstverwaltung Grafenwöhr
Forst Ebnath GmbH



Ausblick

2025

GPS-GSM-Telemetrie
Weitere Auswilderungen
Genetische Analysen
Monitoring
Lebensraumverbesserungen
Naturpädagogik
Öffentlichkeitsarbeit

2026

Bachelor-, Masterarbeiten
GPS-GSM-Telemetrie
Weitere Auswilderungen
Genetische Analysen
Monitoring
Lebensraumverbesserungen
Naturpädagogik
Öffentlichkeitsarbeit

2027

Abschluss Teilprojekt Telemetrie
Weitere Auswilderungen
Genetische Analysen
Monitoring
Naturpädagogik
Öffentlichkeitsarbeit
Symposium
Publikationen

Danksagung

Unser herzlicher Dank gilt all jenen, die die Wiederansiedlung der Habichtskäuze mit ihrer Unterstützung, Expertise und Motivation begleiten. Besonders danken wir den Zoos, zoologischen Einrichtungen, Wildparks und Züchtern aus Deutschland, Frankreich und Belgien, die uns gesunde Jungtiere aus ihren Nachzuchten zur Eingewöhnung und Auswilderung anvertraut haben. Ein großes Dankeschön geht an die Stiftungen, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen, die das Projekt mit ihren Spenden ermöglichen. Ebenso danken wir den staatlichen, kommunalen und privaten forst- und landwirtschaftlichen Betrieben sowie den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern – ohne ihr Engagement wäre die Umsetzung nicht realisierbar.



Besonderer Dank gilt Dr. med. vet. Dominik Fischer, Forschungskurator am Grünen Zoo Wuppertal und stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Falkenordens (DFO), für die Leitung der Telemetrie und die tiermedizinische Begleitung seit Projektbeginn. Ebenso danken wir Prof. Dr. Jörg Müller vom Nationalpark Bayerischer Wald, der das Projekt seit 2015 mit wertvollen Anregungen und konstruktiver Kritik unterstützt. Ferdinand Baer, fachlicher Leiter der LBV-Vogelstation Regenstauf, steht uns mit seiner Expertise bei verletzten Tieren und der Beringung zur Seite – auch ihm gilt unser herzlicher Dank. Ein weiterer großer Dank geht an Anthony Kohler, zoologischer Direktor des Parc Animalier de Sainte-Croix, der die Zusammenarbeit mit den französischen zoologischen Einrichtungen koordiniert und so maßgeblich zum Erfolg des Projekts beiträgt.

Wir schätzen die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Forst- und Naturschutzbehörden, dem Landratsamt Tirschenreuth, den Regierungen der Oberpfalz und Unterfranken, den Bayerischen Staatsforsten (AÖR) sowie dem Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU).

Nicht zuletzt danken wir den talentierten Fotografen Moritz Häusler und Daivi Mahler (hhm-photography.com) für ihre beeindruckenden Habichtskauz-Aufnahmen, die das Projekt visuell bereichern.



Kontakt

Verein für Landschaftspflege, Artenschutz
und Biodiversität e.V. (VLAB)

Geschäftsstelle
Schlossstraße 104
D-92681 Erbdorf

Phone

+49 (0) 9682/1831680

Email

info@landschaft-artenschutz.de

Website

habichtskauz.landschaft-artenschutz.de

